

## Modellierung des DKFZ zeigt düstere Zukunft

PD Dr. Michael Hoffmeister

Stellvertretender Abteilungsleiter; Gruppenleiter "Molekular-pathologische Epidemiologie", DKFZ, Heidelberg

Die demographische Alterung der Bevölkerung wird sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern dafür sorgen, dass es in Zukunft immer mehr Menschen in den höheren Altersgruppen geben wird. Die Altersstruktur der kommenden Jahrzehnte lässt sich bereits jetzt recht präzise vorhersagen. So geht man davon aus, dass die Zahl der Menschen in Deutschland in der Altersgruppe ab 67 Jahren von 16 Millionen auf 21 Millionen im Jahr 2060 ansteigen wird.

Darmkrebs ist überwiegend eine Erkrankung des höheren Erwachsenenalters mit einem mittleren Diagnosealter bei Männern und Frauen jenseits von 70 Jahren. Aufgrund des Anstiegs der Zahl der älteren Erwachsenen würde bei gleichbleibender Inanspruchnahme der Vorsorgeangebote in Deutschland die Zahl der Neuerkrankungen mit Darmkrebs von etwa 62.000 im Jahr 2020 auf 75.000 im Jahr 2050 ansteigen. Eine stetig wachsende Zahl der Neuerkrankungen stellt das Gesundheitssystem vor eine große Herausforderung und die Glaubwürdigkeit der Darmkrebsprävention in Frage.

Im Rahmen einer Modellierungsanalyse am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) wurde nun am Beispiel der Vorsorgekoloskopie berechnet, wie sich die Zahl der Neuerkrankungen ändern würde, wenn die Inanspruchnahme auf dem gleichen Stand bleibt (<20%), oder wenn sie, ausgehend von der aktuellen Inanspruchnahme, um beispielsweise 100% oder 200% erhöht werden würde.\*

(Die prognostizierten Änderungen können anhand eines interaktiven Onlinekalkulators auf dieser Website nachvollzogen werden: <https://prevention-calculator.shinyapps.io/crc-screening/>).

Es zeigt sich ein düsteres Bild, da selbst eine 100%-ige Erhöhung der aktuellen Inanspruchnahme der Vorsorgekoloskopie bis zum Jahr 2040 keinen weiteren Rückgang der Neuerkrankungen bewirken würde. Unsere Schätzungen verdeutlichen, dass die Anstrengungen für die Darmkrebsvorsorge und -früherkennung, bzw. für die Darmkrebsprävention allgemein, drastisch intensiviert werden müssen, um alleine die aktuellen jährlichen Neuerkrankungszahlen in den kommenden Jahren auf dem gleichen Niveau zu halten.

\*Heisser T, Hoffmeister M, Tillmanns H, Brenner H. Impact of demographic changes and screening colonoscopy on longterm projection of incident colorectal cancer cases in Germany: A modelling study. *Lancet Reg Health Eur* 2022;20:100451